



JOURNAL

für private Medizin

Das Haus der Ärzte für Ärzte zum Wohle der Patienten

107038554.F

02/2024

EXZELLENZ IN MEDIZIN & PFLEGE

EXPORTPREIS 2024

Eine Auszeichnung für transnationales Engagement

INTERNATIONALE QUALITÄTSSTANDARDS

*Erstklassige medizinische Patientenbetreuung
ab dem ersten Kontakt*



WPK.AT
JAHRGANG 29
€ 1,45





LEITLINIEN DER WIENER PRIVATKLINIK

Exzellenz und Sicherheit in der privaten Medizin

Wir, die Wiener Privatklinik mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sehen Ärztinnen und Ärzte und Patientinnen und Patienten als Kundinnen und Kunden der Wiener Privatklinik und wollen ihnen die beste Unterstützung und Pflege anbieten.

Ärztinnen und Ärzte sehen wir mit großem Respekt und Anerkennung, im Bewusstsein ihrer langjährigen Ausbildung, Erfahrung und wertvollen Tätigkeit, um unseren Patientinnen und Patienten ein lebenswertes Dasein zu ermöglichen.

Wir erkennen die große Verantwortung der Ärztinnen und Ärzte bei der Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an.

Wir sind bemüht, Ärztinnen und Ärzten unsere bestmögliche Unterstützung bei ihrer anerkanntwertigen Tätigkeit für unsere Patientinnen und Patienten zu geben.

Den uns anvertrauten Patientinnen und Patienten versprechen wir das größtmögliche Bemühen, sie nach den letzten wissenschaftlich bekannten Kriterien zu pflegen, um die Krankheit zu besiegen oder Leiden abzuhalten.

Wir sind bemüht, bei den uns anvertrauten Patientinnen und Patienten den Schutz der Privatsphäre zu beachten und die Menschenwürde nicht zu verletzen.

Wo immer es geht, wollen wir mit Freundlichkeit, einem Lächeln und Geduld unsere Hinwendung zu den uns anvertrauten Patientinnen und Patienten leben. Unser Ziel ist es, zu den Besten zu gehören.





EDITORIAL

Globale Anerkennung für herausragende Leistungen im Herzen Wiens

Mit großem Stolz darf ich Ihnen mitteilen, dass die Wiener Privatklinik (WPK) in diesem Jahr den Exportpreis 2024 gewonnen hat. Diese Auszeichnung unterstreicht nicht nur die herausragende Qualität der medizinischen Versorgung in unserem Haus, sondern auch die zunehmende Bedeutung der Internationalisierung für die WPK. Der Preis bestätigt unsere kontinuierlichen Bemühungen, die Wiener Privatklinik als eine Einrichtung von Weltrang zu positionieren und unseren Patienten aus aller Welt Zugang zu erstklassiger medizinischer Versorgung zu bieten.

Unsere Bemühungen und Erfolge bleiben auch international nicht unbemerkt. Denn ebenso zeichnete bereits die Newsweek die WPK zum vierten Mal in Folge als „World’s Best Hospitals“ aus. Ein weiteres Highlight war die Erwähnung unserer Top-Ärzte auf der renommierten Stanford-Liste. Erst die Leistung des medizinischen Personals macht die WPK zu dem, was sie heute ist – einem Zentrum medizinischer Exzellenz.

Auszeichnungen sind nicht nur eine Bestätigung der hohen Qualität unserer Leistungen, sondern auch ein wichtiger Anreiz, kontinuierlich an unserer Entwicklung zu arbeiten. Sie dienen uns als Ansporn, die Messlatte immer höher zu legen, voneinander und miteinander zu lernen und vor allem um den Patienten die bestmögliche Versorgung zu bieten.

Unsere Strategie der Internationalisierung trägt dazu bei, dass sich die Wiener Privatklinik auf Augenhöhe mit den weltweit besten Krankenhäusern messen kann. Die steigende Zahl internationaler Patienten zeigt, dass unser Haus als verlässlicher Partner in der globalen Gesundheitsversorgung wahrgenommen wird. Diese Entwicklung möchten wir weiter vorantreiben, um die WPK als führendes Zentrum für Spitzenmedizin auch außerhalb der österreichischen Grenzen zu etablieren.

In diesem Sinne blicken wir voller Zuversicht in die Zukunft und freuen uns, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Herzlichst

Thomas-Peter Ebm AE, MSc



12

INHALT

SCHWERPUNKT

WPK: Meilensteine der Exzellenz und Innovation 04

ONKOLOGIE

Fokus Krebserkrankungen 06

CHIRURGIE

Wirbelsäulen-Chirurgie 08

Instrumentenaufbereitung für die WPK 10

Fehlbildungs-Chirurgie 12

PFLEGE

Qualität und Ausbildung in der WPK 15

ÄRZTELISTE 16

GYNÄKOLOGIE

Kompetenz und ganzheitliche Fürsorge 18

RADIOLOGIE

Präzision in jedem Bild 20

RUND UM DIE WPK

Patientenbetreuung: Verkürzte Wartezeiten 22

Marketing & International Relations 23



04



06

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG

Medieninhaber: Verein der Freunde der Wiener Privatklinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien
Herausgeber, Verleger & für alle Inhalte verantwortlich: Wiener Privatklinik, 1090 Wien
www.wiener-privatklinik.com/de/presse-download/wpk-journal/
Redaktionelle und grafische Produktion: azmplus GmbH, www.azmplus.com
Coverfoto: istockphoto
Fotos & Porträts (wenn nicht anders angegeben): WPK, istockphoto, Adobe Stock
Druck: offset5020 Druckerei & Verlag GesmbH, 5071 Wals-Siezenheim



20



WPK: MEILENSTEINE DER EXZELLENZ UND INNOVATION

EINE ERFOLGSGESCHICHTE IM GLOBALEN GESUNDHEITSWESEN



Die Wiener Privatklinik hat sich in den letzten Jahren als eine der führenden medizinischen Institutionen etabliert. Ihr stetiger Aufstieg an die Spitze der nationalen aber auch internationalen Gesundheitsbranche ist geprägt von unermüdlichem Engagement, erstklassigen medizinischen Leistungen und innovativer Technologie.

Von der jüngsten Auszeichnung mit dem renommierten „Exportpreis“ bis zur Ernennung zum „World’s Best Hospital“ – die WPK hat erneut gezeigt, dass sie zu den besten Krankenhäusern der Welt zählt. Diese Auszeichnungen sind dabei nicht nur Ausdruck der hervorragenden medizinischen Versorgung, sondern auch Beweis für das erfolgreiche Qualitätsmanagement und die ständige Weiterentwicklung der Klinik.



Zur Person

THOMAS-PETER EBM AE, MSc

Geschäftsführer der Wiener Privatklinik Betriebs-Ges.m.b.H. & Co.KG

Exportpreis: Globale Anerkennung für exzellente Leistungen

Ein besonders herausragender Erfolg war der Gewinn des Exportpreises, durch den die WPK für ihre außergewöhnliche Rolle auf dem internationalen Markt gewürdigt wurde. Diese Ehrung unterstreicht die Bedeutung der Klinik als Vorreiter in der grenzüberschreitenden medizinischen Versorgung. Die Wiener Privatklinik hat es nicht nur geschafft, auf nationaler Ebene Anerkennung zu finden, sondern auch international zu einer festen Größe in der Gesundheitsbranche zu werden. Der Exportpreis spiegelt zudem die internationale Nachfrage nach den erstklassigen medizinischen Dienstleistungen wider und ist ein eindrucksvoller Beleg für die Kompetenz des Teams, das auf höchstem Niveau arbeitet. Für



die WPK sind die jüngsten Auszeichnungen nicht nur ein Grund zur Freude, sondern auch eine Bestätigung, dass ihre strategischen Maßnahmen zur internationalen Expansion und ihre Bemühungen um höchste Qualität Früchte tragen.

WPK als „World’s Best Hospital“ ausgezeichnet

Ein weiterer bedeutender Meilenstein in der Geschichte der WPK war die Auszeichnung als „World’s Best Hospital“. Diese ehrenvolle Anerkennung reiht die WPK – wie der Name des Titels anklingen lässt – in die exklusive Liga der weltweit besten Krankenhäuser ein. Die Wahl zum „World’s Best Hospital“ basiert auf einer Vielzahl von Kriterien, darunter Qualität der Patientenversorgung, Innovationskraft, medizinische Ausstattung und die Expertise des medizinischen Personals. Die WPK hat sich in all diesen Bereichen als führend erwiesen und steht für medizinische Spitzenleistungen, die weltweit ihresgleichen suchen. Für die Klinik bedeutet diese Auszeich-



nung nicht nur weltweite Anerkennung, sondern auch die Verpflichtung, diesen hohen Standard weiterhin zu halten und kontinuierlich zu verbessern.

Qualitätsmanagement als Grundstein des Erfolgs

Hinter diesen Erfolgen steht ein streng strukturiertes und kontinuierlich weiterentwickeltes Qualitätsmanagementsystem, das sicherstellt, dass alle Abläufe und Prozesse stets auf dem neuesten Stand der Medizin und Technik sind. Die Wiener Privatklinik wird nach den Richtlinien des „Total Quality Hospital“-Managements („TQH“) geführt. Die „TQH“-Philosophie besteht darin, sich nicht auf erreichten Standards auszuhalten, sondern ständig neue, innovative Schritte, vor allem im Qualitätsmanagement zu setzen.



Auszeichnungen wider, sondern vor allem in der Zufriedenheit der Patienten, die stets auf eine erstklassige Behandlung vertrauen können.

Modernste Operationssäle: Investition in Präzision und Sicherheit

Ein zentraler Bestandteil des Erfolgs der WPK ist der Einsatz modernster Technologie, insbesondere in den Operationssälen. In den letzten Monaten hat die Klinik umfassende Investitionen in die technische Ausstattung ihrer OPs getätigt. So sind nun sämtliche Operationssäle der WPK mit hochmodernen Bildschirmen ausgestattet, die den Chirurgen eine präzisere Visualisierung

Ein neues Kapitel in der Wirbelsäulenmedizin

Eine der bedeutendsten Neuerungen der letzten Monate ist die Eröffnung des International Spine Centers an der WPK. Dieses hochmoderne Zentrum ist auf die Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert und vereint modernste Technologien mit einem interdisziplinären Behandlungsansatz. Das Zentrum setzt neue Maßstäbe in der Diagnose, Behandlung und Rehabilitation von Rückenleiden. Besonders hervorzuheben ist der interdisziplinäre Ansatz, der Experten aus verschiedenen Fachbereichen zusammenbringt, um den Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten. Mit dieser



Oben, v. l. n. r.:
Dr. Viktoriya Zipper-Weber,
Thomas-Peter Ebm AE, MSc,
Dr. Claudia Cecconi und
Dr. Walter Ebm

Links: Wirtschaftskammerpräsident Dr. Harald Mahrer überreicht die Urkunde zum Exportpreis.

Alle drei Jahre findet ein Rezertifizierungsaudit statt, in den Zwischenjahren wird ein Überwachungsaudit durchgeführt. Zusätzlich werden regelmäßig gezielte Schulungen des Personals sowie kontinuierliche Optimierungen der Arbeitsabläufe umgesetzt, um die hohen Standards aufrechtzuerhalten. Diese kontinuierliche Verbesserung spiegelt sich nicht nur in den internationalen

und Überwachung während der Eingriffe ermöglichen. Darüber hinaus wurde jeder OP-Raum auf die aktuellsten Laserstandards aufgerüstet. Diese Modernisierungen sind nicht nur eine Antwort auf die neuesten Entwicklungen in der Medizintechnologie, sondern tragen maßgeblich dazu bei, die chirurgischen Ergebnisse zu verbessern, die Patientensicherheit zu erhöhen und den Heilungsprozess zu beschleunigen.

Erweiterung beweist die WPK einmal mehr ihre Innovationskraft und ihr Engagement, neue medizinische Standards zu setzen und das Angebot kontinuierlich zu erweitern.

Ein Blick in die Zukunft

Während die WPK bereits zahlreiche Erfolge feiern konnte, steht ein weiteres großes Ereignis 2025 an: Die bevorstehende 30-Jahr-Feier der Klinik wird nicht nur die Vergangenheit würdigen, sondern auch den Blick in die Zukunft richten, in der die WPK weiterhin als Vorreiter in der Medizin agieren wird. Dieses Jubiläum unterstreicht die Beständigkeit und den Erfolg der Klinik sowie ihre Fähigkeit, sich den wandelnden Anforderungen des Gesundheitswesens anzupassen und gleichzeitig immer am Puls der Zeit zu bleiben. □

FOKUS KREBSERKRANKUNGEN

DIE WIENER PRIVATKLINIK ALS
SCHRITTMACHER DER AKADEMISCH
ORIENTIERTEN PATIENTENVERSORGUNG
AM BEISPIEL VON KREBSERKRANKUNGEN



Krebserkrankungen stellen neben den Herz-Kreislauf-Erkrankungen die häufigsten Erkrankungs- und Todesursachen in Ländern der geographisch westlichen Hemisphäre dar: Jährlich erkranken weltweit 20 Millionen Menschen an Krebs. Bis zum Jahr 2050 soll diese Zahl auf 35 Millionen steigen, wodurch die Krankheit epidemische Ausmaße annehmen wird.



In Österreich erkranken jährlich etwa 4.500 Menschen an Krebs. Dabei steht das Dickdarmkarzinom und in manchen Ländern das Lungenkarzinom an der Spitze der Häufigkeit von Krebserkrankungen bei beiden Geschlechtern. Dies ist bedauerenswert, da es sich bei beiden Erkrankungen um großteils vermeidbare Probleme handelt: Beim Dickdarmkarzinom kann eine regelmäßig erfolgende Colonoskopie die Erkrankung verhindern, beim Lungenkarzinom ist es das Rauchen von Tabak, das im überwiegenden Großteil der Fälle zur Erkrankung führt. Bei Frauen ist der Brustkrebs besonders häufig, da jede zwölfte Frau im Laufe ihres Lebens daran erkrankt, was epidemische Ausmaße angenommen hat. Bei Männern ist es das Prosta-

takarzinom, das an erster Stelle der bösartigen Erkrankungen steht. Die Wiener Privatklinik begegnet dieser Problematik in sehr strukturierter Form, indem sie der hohen Inzidenz an Krebserkrankungen mittels neuester Diagnostik und Therapie als Maßstab ihres Handelns begegnet.

Dies beinhaltet ein breites Angebot der Früherkennung bösartiger Erkrankungen mittels Colono- und Gastroskopien sowie ein breitgefächertes Spektrum an Röntgenuntersuchungen: Im Rahmen der „stillen Revolution“ in der Radiologie sind konventionelle Röntgenverfahren wie das simple Lungenröntgen gegen die neuen „Schnittbildverfahren“ (Computertomographie, Ma-



gnetresonanztomographie) weit in den Hintergrund gerückt. Letztere werden durch die Artificial Intelligence ergänzt, wodurch es gelingt, zu noch exakteren Untersuchungsergebnissen zu kommen. Allerdings ist ein weiterer Zweig hinzugekommen, der nuklearmedizinische und radiologische Methoden im Sinne einer „funktionalen Diagnostik“ vereint. Ein klassisches Beispiel dafür ist die PET-CT-Untersuchung, die Veränderungen im Körper mit hoher Stoffwechselaktivität nachweisen kann: Meist sind dies maligne Prozesse, es können aber auch Entzündungen sein. Trotz dieser marginalen Unsicherheiten ist das Radiology Center an der Wiener Privatklinik ein Vorreiter unter all diesen diagnostischen Methoden, die sowohl Früherken-



„Die Wiener Privatklinik begegnet dieser Problematik durch eine strukturierte Herangehensweise, die auf modernster Diagnostik und Therapie basiert.“

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c.
CHRISTOPH ZIELINSKI
Facharzt für internistische Onkologie

für. Hier kommen regelmäßig Spezialisten aus verschiedenen Disziplinen, die sich mit Krebs und seiner Therapie befassen (wie Radiologie, Pathologie, Chirurgie unterschiedlicher Körperregionen, internistische Onkologie, Strahlentherapie, etc.), zusammen, um eine optimale Therapie und ihren Ablauf zu erörtern und zu empfehlen.

Der unmittelbare Grund für solche eine gelebte Interdisziplinarität ist die Wissensexplosion, die in den letzten Jahren stattgefunden hat, und es unmöglich macht, alle Aspekte aller Disziplinen zu überblicken (allein in der internistischen Onkologie sind es 100.000 Publikationen pro Jahr).

Je nach Krebsart und -stadium wird von einem solchen Tumorboard die sofortige Operation oder die Vorbehandlung des Tumors mittels internistisch-onkologischen Methoden, Strahlentherapie oder – in fortgeschrittenen Fällen – internistisch-onkologischer Therapie empfohlen. Hier ist hervorzuheben, dass die internistische Onkologie dank der geschaffenen Struktur sich der modernsten Therapiemethoden bedienen kann, die mit höchsten akademischen Standards angeboten und durchgeführt werden. Das Ergebnis internationaler klinischer Studien stellt dabei das Rückgrat unserer Entscheidungsfindungen dar.

Das Angebot wird um ein auf dem Areal der Wiener Privatklinik untergebrachtes Strahlentherapie-Institut ergänzt, das eine „Rundum-Versorgung“ von PatientInnen mit Krebs ermöglicht.

Somit stellt das Angebot der Wiener Privatklinik für die Versorgung von PatientInnen mit Krebs im Rahmen des Cancer Centers nicht nur eine erstklassige, akademisch ausgewiesene Referenzadresse dar, die für viele PatientInnen aus dem In- und Ausland zu einer verlässlichen Institution in Diagnose und Therapie geworden ist, sondern fügt sich dank der exzellenten akademischen medizinischen Expertise in das international breite Spektrum der Krebsversorgung auf höchstem Niveau und mit höchster Anerkennung ein. □



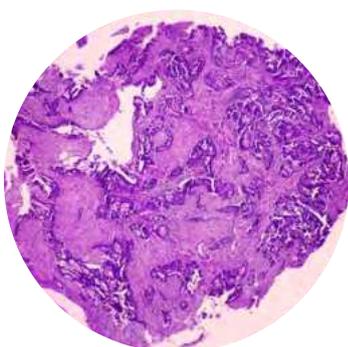
nung von Tumoren als auch Nachsorgeuntersuchungen nach Therapie erfassen.

Was passiert nun, wenn Gewebe, das eventuell auf ein malignes Geschehen hinweist, gefunden wurde? Hier lautet die Devise: „Keine Therapie ohne Histologie“. Gewebe für eine solche histologische Untersuchung kann heute relativ leicht mittels mi-

nimalinvasiver Verfahren gewonnen werden, was ebenso eine etablierte Technik an der Wiener Privatklinik darstellt. Histologische Untersuchungen sind aber in der modernen Medizin nicht genug: Häufig müssen weitere molekularbiologische Untersuchungen angestellt werden, um die Charakteristik des Tumors zu erfassen und so die optimale Therapie anbieten zu können.

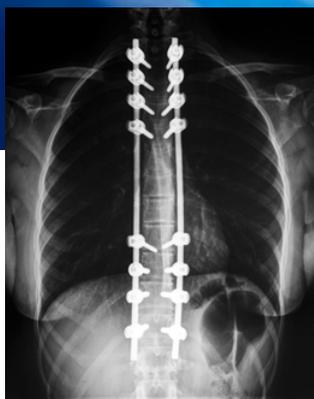
Woraus besteht nun eine solche Therapie?

In der Krebsmedizin ist es heute gang und gäbe, interdisziplinäre Entscheidungen über die individuelle Vorgangsweise bei jedem einzelnen Patienten zu treffen. Neben der direkten Interaktion zwischen Vertretern verschiedener Disziplinen ist das Tumorboard das optimale Vehikel da-





SPITZENMEDIZIN IN DER WIRBELSÄULEN- CHIRURGIE



DR. VACLAV CINK ÜBER DAS INTERNATIONAL SPINE CENTER AN DER WPK

Dr. Cink, Sie leiten das International Spine Center an der Wiener Privatklinik (WPK). Können Sie uns ein wenig über die Entstehung und das Konzept Ihres Zentrums erzählen?

Dr. Vaclav Cink: Unser Zentrum ist relativ neu und richtet sich sowohl an österreichische als auch internationale Patienten. Wir haben im Sommer letzten Jahres mit einer ersten Testphase begonnen und starten jetzt voll durch. Das Belegarztteam, das unter meiner Leitung operiert, besteht aus erfahrenen Fachärzten verschiedener Disziplinen. Dazu gehören auf Wirbelsäulenerkrankungen spezialisierte Chirurgen und Chirurginen – der Patient muss nicht zwischen Neurochirurgie und Orthopädie entscheiden, denn am OP-Tisch

stehen beide Spezialisten. Der Fokus liegt dabei auf minimalinvasiven Eingriffen, aber natürlich bieten wir auch ein breites Spektrum konservativer Behandlungsoptionen an.

Sie erwähnten, dass es sich um ein Team von Spezialisten handelt. Was unterscheidet das Internationale Wirbelsäulenzentrum von anderen Einrichtungen?

Dr. Vaclav Cink: Der entscheidende Unterschied ist die Kombination aus hochspezialisierter Expertise und der Möglichkeit, modernste, minimalinvasive Operationstechniken anzubieten. Unser multidisziplinäres Team arbeitet eng zusammen, um für jeden Patienten eine individuell angepasste Behandlung zu ent-



wickeln – sei es operativ oder konservativ. Außerdem legen wir großen Wert darauf, dass unsere Patienten auch nach der Operation intensiv betreut werden. Die Nachsorge, besonders bei Wirbelsäulenerkrankungen, ist von entscheidender Bedeutung, um langfristige Ergebnisse zu erzielen.



Was macht die minimalinvasiven Operationstechniken so besonders und warum sind sie für die Patienten vorteilhaft?

Dr. Vaclav Cink: Minimalinvasive Techniken bedeuten für den Patienten in erster Linie weniger Schmerzen, kleinere Schnitte, eine kürzere Erholungszeit und weniger Komplikationen im Vergleich zu herkömmlichen Operationen. Die Wirbelsäulenchirurgie ist ein vergleichsweise junges Fach und hat sich rasant weiterentwickelt, wir stehen heute ganz wo anders als noch vor 15 Jahren. Wir können mit speziellen Instrumenten durch kleinste Zugänge operieren und dabei trotzdem präzise und effektiv arbeiten. Das führt oft zu einer deutlich schnelleren Mobilisierung des Patienten und reduziert das Risiko von Infektionen oder Wundheilungsstörungen.



Sie erwähnten, dass nicht alle Behandlungen operativ erfolgen. Welche konservativen Therapieoptionen bieten Sie in Ihrem Zentrum an?

Dr. Vaclav Cink: Wir versuchen immer, Operationen zu vermeiden, wenn es konservative Alternativen gibt. Dazu gehört beispielsweise die medikamentöse Therapie, physiotherapeutische Maßnahmen, aber auch innovative Verfahren wie die Infiltrationstherapie, bei der gezielt schmerzstillende und entzündungshemmende Medikamente an die betroffene Stelle gebracht werden. Mit an Board ist eine erfahrene Neurologin mit Spezialisierung auf

Zur Person



OA Dr.
VACLAV CINK, PHD, MSC

*Facharzt für Neurochirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
Wirbelsäulenspezialist, zertifizierter
Wirbelsäulenchirurg*

Der international zertifizierte (*Eurospine, DWG*) und vielfach ausgezeichnete (*Docfinder, Kurier, etc.*) Wirbelsäulenspezialist Dr. Cink besitzt – als einziger Arzt in Österreich – alle drei für die Wirbelsäulenchirurgie relevanten Facharzt diplome: Orthopädie, Unfallchirurgie und Neurochirurgie. Durch seine interdisziplinäre operative Erfahrung kombiniert Dr. Cink im Operationssaal präzise neurochirurgische Techniken am Mikroskop mit perfekt erlernten orthopädisch biomechanischen Fertigkeiten.

enten sehen wir oft auch Erkrankungen wie die Osteoporose, die zu Kompressionsfrakturen führen kann. Bei jüngeren Menschen hingegen sind es eher Bandscheibenvorfälle oder Verletzungen, die behandelt werden müssen.

Wie funktioniert die Behandlung und Nachsorge bei Patienten von außerhalb?

Dr. Vaclav Cink: Das ist ein sehr wichtiger Punkt, gerade für unsere internationalen Patienten. Wir bieten eine umfassende Betreuung an, die weit über den eigentlichen Eingriff hinausgeht. Dazu gehören beispielsweise die Organisation der Anreise, Unterkunft sowie die Koordination der notwendigen Voruntersuchungen. Die Nachsorge erfolgt entweder bei uns oder, wenn der Patient in seine Heimat zurückkehrt, in enger Absprache mit Ärzten vor Ort. Wir erstellen detaillierte Nachsorgepläne, um sicherzustellen, dass die Patienten optimal betreut werden, auch wenn sie nicht mehr bei uns in Wien sind.

„Wir versuchen immer, Operationen zu vermeiden, wenn es Alternativen gibt“

OA DR. VACLAV CINK, PHD, MSC

Wie sieht die Zukunft des Internationalen Wirbelsäulenzentrums aus? Gibt es Pläne für Erweiterungen oder neue Schwerpunkte?

Dr. Vaclav Cink: Unser Ziel ist es, das Zentrum kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir möchten immer am Puls der neuesten Forschung und Techniken bleiben und uns auf diesem Gebiet weiter spezialisieren. Langfristig planen wir, unser Team zu vergrößern und unser Angebot auszubauen, beispielsweise im Bereich der Rehabilitation. Darüber hinaus möchten wir verstärkt wissenschaftlich arbeiten und unsere Ergebnisse in Fachzeitschriften veröffentlichen, um auch international als Vorreiter in der Wirbelsäulenchirurgie wahrgenommen zu werden. □



PRÄZISION UND ZUVERLÄSSIGKEIT

ÜBER DIE INSTRUMENTENAUFBEREITUNG FÜR DIE WIENER PRIVATKLINIK

Ing. Franz Weiß, Geschäftsführer von VSZ, sprach mit uns über die Entwicklungen und Herausforderungen in der Instrumentenaufbereitung – einem Bereich, der sich in den letzten Jahrzehnten drastisch verändert hat.

Herr Ing. Weiß, können Sie uns einen Überblick über die Dienstleistungen geben, die die VSZ GmbH im Bereich OP-Instrumentenaufbereitung anbietet?

Ing. Franz Weiß: Die Firma VSZ (Versorgungs- und Servicezentrum für medizinischen Bedarf GmbH) wurde vor über 20 Jahren mit dem Ziel gegründet, Krankenhäusern die qualitätsgesicherte Aufbereitung der chirurgischen Instrumente (Reinigung, Desinfektion, Kontrolle und Sterilisation inkl. Logistik) als externe Dienstleistung anzubieten. Nachdem die Aufbereitung der Instrumente in Form von eingriffsspezifischen OP-



Zur Person



Ing. FRANZ WEISS

Geschäftsführer von VSZ



Tassen und sterilen Einzelinstrumenten eigentlich nicht zum Kerngeschäft einer Klinik gehört, war es naheliegend, diese Dienstleistung durch ein eigenes, spezialisiertes Unternehmen durchzuführen. Diese externe, zentralisierte Form der Instrumentenaufbereitung hat sich in der Zwischenzeit in Wien und Niederösterreich durchgesetzt und der Großteil der Kliniken wird in dieser Form mit sterilen chirurgischen Instrumenten versorgt.

Wie laufen die Abholung und Aufbereitung der OP-Instrumente ab und welche Maßnahmen ergreifen Sie, um höchste Standards im Bereich Sterilität und Sicherheit zu gewährleisten?

Ing. Franz Weiß: Grundsätzlich werden die benutzten Instrumente nach der Anwendung im OP-Saal mit an-



schließender Abholung aus der Klinik nach sogenannten validierten Prozessen bis zur Auslieferung der sterilen Instrumente aufbereitet.

Dieser Prozess wird für die chirurgischen Instrumente bei jeder Aufbereitung komplett digital erfasst und dokumentiert, wobei diese Daten mindestens 10 Jahre lang aufbewahrt und verfügbar sein müssen. Über die sehr strengen rechtlichen und hygienischen Vorgaben für die externe Aufbereitung von Medizinprodukten hinaus finden laufend externe und interne Schulungen für die MitarbeiterInnen statt. Auch der Maschinenpark wird von einer eigenen Technikertruppe gewartet und überwacht, um die Sicherheit der validierten Aufbereitungs-Prozesse zu gewährleisten.

Können Sie spezifische Technologien oder Prozesse nennen, die Ihre Firma von anderen Anbietern in diesem Bereich unterscheiden?

sche Untersuchung durchgeführt, um das hygienisch einwandfreie Ergebnis sicherzustellen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Wiener Privatklinik und wie wird sichergestellt, dass alle Anforderungen und Standards erfüllt werden?

Ing. Franz Weiß: In einem Krankenhaus Instrumente abzuholen und anzuliefern, bedeutet, dass man stets kompetente Ansprechpartner braucht, die einem Fragen beantworten, Zugangsberechtigungen erteilen, Vertrauen aufbringen und mit einem auch Probleme lösen, sollten solche auftreten – all das verläuft in der WPK auf höchstem Niveau. Das Interesse beider Seiten, eine gut funktionierende externe Instrumentenaufbereitung umzusetzen, war bei allen Beteiligten in vollem Umfang gegeben, wodurch Schwierigkeiten und offene Punkte rasch und flexibel geklärt werden konnten.

Dokumentation ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Jedes Instrument erhält eine eigene Kennung, und wir dokumentieren jeden Schritt des Aufbereitungsprozesses sorgfältig. Dies ist entscheidend für die Nachverfolgbarkeit und für den Fall von Regressforderungen.

Wie geht Ihr Unternehmen mit kundenseitigen Spezialanforderungen, um – gibt es hier Spielraum für individuelle Anfragen in Ihrem Tagesgeschäft?

Ing. Franz Weiß: Ja, bei speziellen Anforderungen werden individuelle, abgestimmte Lösungen angeboten und umgesetzt. Ein Beispiel ist die Auslagerung sogenannter „Leih-Instrumententassen“. Diese Spezialinstrumente werden den Kliniken von Implantat-Herstellern für den chirurgischen Eingriff im OP kostenlos zur Verfügung gestellt, damit das Implantat fachgerecht eingesetzt



Ing. Franz Weiß: Eine Entwicklung in der letzten Zeit ist besonders erwähnenswert, nämlich die Aufbereitung von Robotik-Instrumenten (Da-Vinci-System), die auch seit mehr als einem Jahr in der Wiener Privatklinik sehr erfolgreich eingesetzt werden. Die spezielle, sehr intensive Aufbereitung wurde gemeinsam mit dem Hersteller der Instrumente entwickelt und wird mittlerweile in vielen Kliniken umgesetzt. Speziell ist hier beispielsweise die Vorreinigung in einem Ultraschallbecken, mit dem die Operationsvorgänge IT-gesteuert simuliert werden, um bei den bewegten Instrumententeilen eine optimale Vorreinigung zu erzielen. Anschließend wird noch eine mikrobiologi-

„Qualitätskontrollen finden bei uns täglich statt.“

ING. FRANZ WEISS

Gibt es regelmäßige Qualitätskontrollen oder Audits, die gemeinsam mit der Wiener Privatklinik durchgeführt werden?

Ing. Franz Weiß: Die Qualitätskontrollen finden täglich bei der Anwendung der gelieferten Sterilgüter im OP statt. Darüber hinaus gibt es aber Besprechungsrunden bei Bedarf – für die Zukunft sind regelmäßige Jours fixes geplant. Auf unserer Seite ist außerdem die

werden kann. Das Leih-Instrumentarium, das speziell für bestimmte orthopädische Eingriffe immer wieder benötigt wird, verbleibt zwar nicht vor Ort, steht der Klinik jedoch jederzeit zur Verfügung. Eine maßgeschneiderte Lösung wurde in Abstimmung mit den Herstellerfirmen gefunden: Die Instrumente werden für die Wiener Privatklinik im Reinraumbereich der Firma VSZ in Leobendorf gelagert. Dort werden sie bei Bedarf sterilisiert und zeitnah zur Operation in die Klinik geliefert. Nach dem Eingriff sorgt die Firma VSZ für eine schnelle Abholung, Aufbereitung und erneute Einlagerung, so dass die Instrumente für die nächste OP bereitstehen. □



INNOVATIVE VERFAHREN IN DER FEHLBILDUNGS-CHIRURGIE

Prof. Rokitansky über die besonderen Herausforderungen in der Fehlbildungs-chirurgie, wo auch bestimmte orthopädische Fragestellungen und innovative Behandlungsmethoden im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter zum Einsatz kommen.

Prof. Rokitansky, Sie sind bekannt für Ihre spezialisierte Arbeit in der Kinderorthopädie. Was macht die Behandlung von Kindern so besonders?

Prof. Alexander Rokitansky: Die Behandlung von Kindern ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Das betrifft neben den vielfach zarten geweblichen Voraussetzungen die Notwendigkeit, dass in der Therapie auch die kontinuierlichen Wachstumsvorgänge zu berücksichtigen sind. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – sie haben ihre eigenen Bedürfnisse, Ängste und Erwartungen. Die gesamte Behandlungssituation muss kindergerecht sein. Ärzte, die mit Kindern arbeiten, brauchen nicht nur eine medizinische, sondern auch eine hohe emotionale Kompetenz, ergänzt in der nonverbalen Kommunikation. Bei einem Kind müssen Sie immer auch auf einer emotionalen Ebene kommunizieren, oft spielerisch oder auch humorvoll. Manchmal gebe ich den kleinen Patienten den Ultraschallkopf in die Hand und erkläre ihnen spielerisch, was wir

gerade machen, und dass man das am Bildschirm sehen kann. Manche Kleinkinder „kosten“ sogar den Ultraschallkopf, weil sie entwicklungsbedingt die Welt mit dem Mund entdecken.

Ein Thema, das in der Kinder- und Jugendchirurgie immer wieder zur Sprache kommt, ist der Übergang von der Kinder- zur Erwachsenenmedizin. Was sind hier die Herausforderungen?

Prof. Rokitansky: Das kann tatsächlich problematisch sein. Es wird als sogenannte „Transition vom Kind bzw. Jugendlichen zum Erwachsenen“ bezeichnet, wenn – gegenständig chirurgisch – zum Beispiel Kinder nach Fehlbildungsoperationen in der Erwachsenenchirurgie weiterbetreut werden müssen. Ich habe das Problem nicht, da ich sowohl das Fach der Erwachsenen- als auch der Kinder- und Jugendchirurgie habe. Etliche Patienten betreue ich seit ihrer Kindheit, und oft möchten sie auch als Erwachsene bei mir bleiben. Das liegt daran, dass sie



▲ Als Trichterbrust (Pectus excavatum) bezeichnet man die Einsenkung der vorderen Wand des Brustkorbs.

an Erwachsenenabteilungen leider mit Erfahrungsdefiziten der Ärzteschaft konfrontiert sind.

Ein Beispiel: Ein Patient, der als Kind wegen einer komplexeren Fehlbildung im Bauchraum operiert wurde und dessen missgebildeter Magen-Darmtrakt eine grob veränderte Lage hat. Wenn dieser Patient als Erwachsener mit Bauchschmerzen in eine allgemeine Klinik kommt, ist die Ärzteschaft begrifflich aus Er-



fahrungs-, Kenntnis- und Routinemangel an ihren Grenzen, weil solche Fälle eben selten vorkommen. Diese mögliche Kompetenzschwäche kann durch einen fachübergreifenden Schulterschluss kompensiert werden, jedoch bleibt die logistische Herausforderung, dass ärztliche Experten und Patienten im Anlassfall unkompliziert zusammenkommen, bestehen. Diese breite hochkarätige Expertise renommierter spezialisierter Ärztinnen und Ärzte können wir an der Wiener Privatklinik bieten.



Zur Person

Prim. Univ.-Prof. Dr. h. c. Dr.
ALEXANDER ROKITSKY

*Facharzt für Chirurgie,
Kinderchirurgie & Jugendchirurgie,
Pädiatrische Intensivmedizin*

Prof. Rokitsky ist ein renommierter Fehlbildungs Chirurg mit jahrzehntelanger Erfahrung. Er ist Chirurgischer Leiter der Wiener Privatklinik, in welcher nahezu alle medizinischen Fachgebiete, so auch die Orthopädie, durch namhafte Expertinnen und Experten abgedeckt sind.

Schließlich sehen wir unser Haus als unmittelbaren Schmelztiegel der AKH-Universitätskliniken, bei denen nicht nur die örtliche Nähe, sondern auch die hoch frequentierten Ordinationen im Health Service Center eine zuträgliche Rolle spielen.

Sie wurden zum Chirurgischen Leiter der Wiener Privatklinik bestellt. Ein weiterer Schwerpunkt Ihrer Arbeit sind Thoraxwanddeformitäten, insbesondere das Trichterbrustsyndrom. Welche Behandlungsmethoden bieten Sie hier an?

Prof. Rokitsky: Nach ca. 12 Jahren an der II. Chirurgischen Universitätsklinik in Wien und 27 Jahren als Chefarzt der Kinder- und Jugendchirurgie an der Klinik Donaustadt, in welcher ich die Abteilung inklusive einer eigenen Intensivstation zum größten kinder- und jugendchirurgischen Zentrum Österreichs auf-

baut habe, wurde ich als Chefarzt der Chirurgie an der Wiener Privatklinik berufen.

Dort ist es gelungen, zusätzlich zu der traditionellen und hochkarätig renommierten Erwachsenenorthopädie mit Doz. Dr. Ganger, Doz. Dr. Farr und Doz. Dr. Radler einen neuen kinderorthopädischen Fachschwerpunkt zu setzen, zu welchem sich zunehmend Kinderorthopädinnen und -orthopäden dazugesellen.

In die Orthopädie fallen auch notwendige Behandlungsmethoden für Thoraxwanddeformitäten. Die Trichterbrust dabei als rein kosmetisches Problem abzutun und zu glauben, dass sich die Deformität mit dem Wachstum von selbst löst, ist ein Irrtum.

Aktuell finden zwei ineinandergreifende Behandlungsmethoden ihre erfolgreiche Anwendung. Das ist



Die aktuelle Y-Saugglocke (Fa. SANAG, Wien, Österreich), die zugleich einen Sog zum Trichterausgleich und einen Druck auf die vorgewölbten Rippenbögen ausübt, ist eine Neuentwicklung.

einerseits der konservative Behandlungsansatz mit der Saugglockentherapie, und andererseits die operative Therapie. Bei letzterer wird – im entferntesten Sinne vergleichbar mit einer Zahnsperre – der Brustkorb durch operativ eingesetzte, individuell geformte, einstückige Metallimplantate in eine regelrechte Form gebracht. Falls die Saugglockentherapie am Beginn der Trichterbrustentwicklung, zum Beispiel bereits im Schulalter, Anwendung findet, kann eine Operation unter Umständen sogar vermieden werden. Die speziellen Saugglocken arbeiten mit Unter- und Überdruck und können eine Umformung sowie auch trichterabflachende Flexibilisierung in den Rippenknorpeln des Brustkorbes bewirken.



▲ Magnetresonanztomogramm eines Trichterbrustpatienten

Können Sie uns mehr über diese Saugglockentherapie erzählen?

Prof. Rokitsky: Natürlich! Wichtig ist, dass der Brustkorb noch flexibel ist und die Anwendung nahezu täglich erfolgt. Die Therapie basiert auf der Anwendung von Unter- bzw. Überdruck, der auf die betroffenen Knorpelbereiche wirkt und diese langsam umformt. Bei Trichterbrustdeformitäten mit beginnend vorspringenden unteren Rippenbögen empfiehlt sich die neu entwickelte Y-förmige Saugglocke, die im Trichterbereich einen Unterdruck und in den vorspringenden Rippenbereichen einen Überdruck zur Korrektur ausübt. Die Patienten sollten die Saugglocke täglich für etwa zwei Stunden tragen. Mit der Zeit passt sich der Rippenknorpel einer normaleren Form an und die Deformität wird ge-



Vor der OP



Nach der OP

bessert, im optimalen Fall sogar korrigiert. Diese Therapie erfordert die Mitarbeit der Patienten und eine gewisse Krankheitseinsicht, was in der Regel meistens erst ab dem Schulalter zu erwarten ist. Es gibt natürlich Ausnahmen. Durch die Abflachung des Trichters, also das Anheben der vorderen Thoraxwand, verbessern sich die Herzleistung und die Lungenleistung – Stichwort: Atemmechanik. Deswegen schätzen auch Erwachsene mit flexiblem Brustkorb, die viel Sport betreiben, diese Behandlung. Die Thoraxflexibilisierung bringt auch den Vorteil, dass eine eventuell später notwendige Operation leichter toleriert wird.

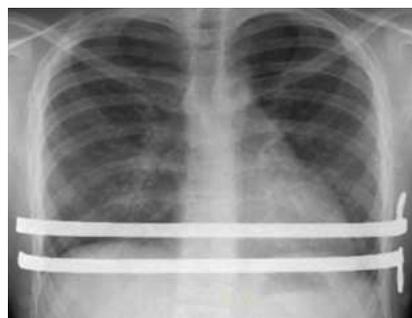
Was passiert, wenn die konservative Therapie nicht ausreicht?

Prof. Rokitsansky: In solchen Fällen, wobei ältere Jugendliche oder Erwachsene mit steifem Thorax eher betroffen sind, bieten wir eine minimalinvasive, endoskopisch assistierte, operative Korrektur an. Dabei setzen wir spezielle einstückige Implantate ein, die möglichst parallel, ohne Metallabriebsrisiko, so eingesetzt werden, dass sie das Brustbein zum Trichterausgleich anheben. Fallweise müssen zur Flexibilisierung der vorderen Brustkorbwand, eine teilweise Kerbung des Brustbeins und der Rippenknorpelhaut sowie fallweise auch partielle Rippenknorpelresektionen vorgenommen werden. Die Implantate durchtreten bestimmte Zwischenrippenräume und werden im Muskelmantel des Brustkorbs eingebettet, gleichsam einem „Brillenfutteral“. Fixierende Verdrahtungen, die brechen können, lehne ich seit vie-

len Jahren ab. Mit meiner, über Jahrzehnte angewandten Technik sind die Implantate ort- sowie wirkungsstabil verankert und postoperative Schmerzen nach einigen Tagen bereits mit leichten Schmerzmitteln behandelbar.

Der Krankenhausaufenthalt nach der operativen Thorax-Korrektur beträgt in der Regel et-

wa 4-5 Tage und ist auf eine optimale Genesung des Patienten ausgerichtet. Vom zweiten postoperativen Tag an kann man aufstehen und sich mit fachlicher Unterstützung nahezu frei bewegen. Nach einem Monat kann mit leichtem Sport begonnen werden. Nach zwei Monaten erfolgt die gänzliche Sportfreigabe für nahezu alle Sportarten. Ich habe Patienten, die Extremsport betreiben und erfolgreich an den „Iron-Man Bewerben“ mit fest eingeeheilten Implantaten teilnehmen. Bisher hat jedes Implantat, auch bei misslichen Unfällen, standgehalten.



▲ Die operative Therapie basiert auf dem Prinzip der minimalinvasiven Korrekturmethode.

Das klingt nach einer hochspezialisierten Behandlung. Welche Bedeutung hat die WPK hinsichtlich dieser Methode?

Prof. Rokitsansky: Die Patienten profitieren naturgemäß enorm von unserer hohen Expertise, sowohl in konservativen als auch in den operativen Lösungen auf höchstem Niveau. Unser Ziel ist und bleibt es, höchste chirurgisch-technologische Rahmenbedingungen in einer per-

sönlichen und entschleunigten Medizin anzubieten, was bis dato gelingt. Der vom Patienten gewählte hauptbehandelnde Arzt ist stets in die Behandlung eingebunden. Die Wiener Privatklinik hat als erste Krankenanstalt in Österreich die Roboter-Chirurgie im Sinne des hochentwickelten Da-Vinci-Teleanipulators modernster Generation eingeführt. Besonders bei engen und schwierig einseharen Operationsgebieten, z. B. in der Prostatachirurgie, sind die gewebeschonenden Vorteile im Rahmen der radikalen Resektion für den Patienten unübersehbar. Kinder werden, dem international geforderten Standard folgend, mit einer Begleitperson (z. B. Elternteil) untergebracht. Die operativen Behandlungen werden im Team mit speziellen Kinderanästhesisten höchster Expertise vorgenommen. Im Privatspital dürfen nur fertige Fachärztinnen und Fachärzte sozusagen „Hand anlegen“. Fachärztlich assistierte Ausbildungsoperationen gibt es im Setting unserer Privatkrankenanstalt nicht.

Sie haben im Gespräch bereits Ihre langjährige Erfahrung erwähnt. Wie wichtig ist es für Sie, weiterhin aktiv in der Klinik zu arbeiten?

Prof. Rokitsansky: Ich darf mich nachweislich zu den hochqualifizierten Medizinerinnen und Mediziner zählen, deren Erfahrung, profunde Kenntnisse, Einsatz und Leistungsprofil weiter genutzt werden sollten, sofern nicht gesundheitliche Probleme hinderlich sein mögen. Das Arztsein ist grundsätzlich nicht nur ein gewählter Beruf, sondern auch eine Berufung. Der da und dort übliche Usus, dass man im numerisch festgelegten Pensionsalter auf jeden Fall fix aussteigt, mag für manche Erwerbstätige sehr wichtig sein, für mich war es das nicht. Meine chirurgische Expertise in der Behandlung von Fehlbildungen, sowohl im Kindes- und Jugendalter als auch bei Erwachsenen, hat dazu beigetragen, mir die Position des Leiters der Chirurgie in der Wiener Privatklinik anzubieten, und diese Funktion verbinde ich mit Freude auch in der individuellen Betreuung meines Patientenkontexts. □



DIE PFLEGE IM FOKUS:

QUALITÄT & AUSBILDUNG IN DER WPK

In einer Zeit, in der Pflegeberufe immer stärker in den gesellschaftlichen Fokus rücken, bleibt die Frage nach der Qualität und den speziellen Herausforderungen in diesem Bereich ein zentrales Thema.

Gabriele Giehser MSc, MBA, Pflegedirektorin der Wiener Privatklinik, spricht im folgenden Interview über die besonderen Merkmale der Pflege und den hohen Stellenwert von Aus- und Weiterbildung.

Frau Giehser, was zeichnet die Pflege an der Wiener Privatklinik im Vergleich zu anderen Einrichtungen aus?

Gabriele Giehser: Einer der größten Unterschiede liegt in der Zeit, die wir für unsere Patienten haben. Wir legen großen Wert auf Individualität und eine persönliche Betreuung, was uns von vielen anderen Kliniken unterscheidet. Unsere Patienten sollen nicht das Gefühl haben, eine Nummer im System zu sein. Diese persönliche Zuwendung ist ein zentraler Bestandteil unseres Pflegeverständnisses.

Wie gewährleisten Sie eine hohe Qualität in der Pflege?

Gabriele Giehser: Qualität beginnt bei der Auswahl und Entwicklung unserer Mitarbeiter. Wir achten bereits bei der Einstellung darauf, dass unsere Pflegemitarbeiter die nötige fachliche Kompetenz und Empathie mitbringen. Im Alltag legen

wir großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit im Team sowie auf den ständigen Austausch zwischen den verschiedenen Disziplinen, um die bestmögliche Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten. Regelmäßige interne Qualitätskontrollen und Feedback-Runden helfen uns außerdem, kontinuierlich besser zu werden und frühzeitig auf mögliche Herausforderungen zu reagieren.

Wie reagieren Sie auf die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen?

Gabriele Giehser: Die Anforderungen im Pflegebereich werden immer höher, insbesondere was Führungsaufgaben angeht. In Zukunft wird es in vielen Bereichen ohne universitären Abschluss schwierig sein, Führungspositionen zu übernehmen. Deshalb fördern wir die Weiterbildung unserer Mitarbeiter gezielt, um sie auf diese zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten. Dabei ist es uns wichtig, dass diese Weiterbildungen berufsbegleitend stattfinden, sodass unsere Mitarbeiter weiterhin in Vollzeit für die Klinik tätig sein können.

Wie nehmen die Mitarbeiter diese zusätzlichen Herausforderungen an?

Gabriele Giehser: Erstaunlich gut. Viele unserer Mitarbeiter sind hochmotiviert, ihre Qualifikationen neben ihrer täglichen Arbeit zu erweitern. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass berufsbegleitende Ausbildungen in der Mindestzeit abgeschlossen werden, was zeigt, wie ernst unsere Mitarbeiter diese Chancen nehmen.

Die WPK fördert also gezielt die Ausbildung ihrer Mitarbeiter. Wie wird das intern wahrgenommen?

Gabriele Giehser: Sehr positiv. Es herrscht ein großer Zusammenhalt im Team, und die Möglichkeit, sich weiterzubilden, wird als wertvolles Angebot wahrgenommen. Es ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeiter sich nicht nur als Teil der Klinik, sondern auch als Teil eines größeren Plans sehen – eines Plans, der weit in die Zukunft reicht. □

Zur Person

Gabriele
GIEHSE MSc, MBA.
Pflegedirektorin



ÄRZTINNEN UND ÄRZTE DER WPK

AEROMEDICAL CENTER

Dr. Walter **Ebm**
MR Dr. Vinod **Sharma**

ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Sylvie **Valicek** ■ ■
Mr Dr. Peter **Schillinger** ■

ANÄSTHESIOLOGIE & INTENSIVMEDIZIN

Univ.-Prof. Dr. Wilfried **Ilias** ■ ■
Schmerztherapie
Ass.-Prof. Dr. Ahmad **Kashanipour** ■
Dr. Andrea **Kdolsky** MBA ■ ■
Ao. Univ.-Prof. Dr. Claus-Georg **Krenn** ■
Univ.-Prof. Dr. Christian **Weinstabl** ■
Ass.-Prof. Dr. Marianne **Winkler** ■

AUGENHEILKUNDE & OPTOMETRIE

Univ.-Prof. Dr. Rupert **Menapace** ■
Chirurgie des Grauen Stars, Laserchirurgie, Speziallinsenimplantation
Univ.-Prof. Dr. Stefan **Pieh** ■ ■
Dr. Lena **Rosenauer** ■
Univ.-Prof. Dr. Stefan **Sacu** ■
Augenchirurgie, Kataraktchirurgie, Netzhaut- & Makulaerkrankungen

CHIRURGIE

Assoc.-Prof. PD Dr. Reza **Asari** ■
Prim. Priv. Doz. Dr. Christoph **Ausch** ■
Dr. Alexander **Di Monte** ■ ■
Viszeralchirurgie
Dr. Christian **Enserer** ■
Onkologische Laparoskopie, Single Port, Kolorektale Chirurgie
OA Dr. Alexis **Freitas**, F.E.B.S. ■ ■
Allgemeinchirurgie, Endoskopie, Koloproktologie
Univ.-Prof. Dr. Florian **Fitzal**, MBA F.E.B.S. ■ ■
Univ.-Prof. Dr. Josef Martin **Funovics** ■
Abdominale Chirurgie
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Mir Alireza **Hoda**, PhD ■
Thoraxchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Thomas **Hölzenbein** ■
Gefäßchirurgie
Prof. Dr. med. Klaus **Kaczirek** ■
Onkologische Chirurgie
OA Dr. Teodor **Kapitanov**, FEBS-AWS ■
Allgemeine Chirurgie, Roboterchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Walter **Klepetko** ■ ■
Thoraxchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Josif **Nanobachvili** ■
Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Christoph **Neumayer** ■
Viszeral-, Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Bruno **Niederle** ■
Endokrine Chirurgie
Priv.-Doz. Dr. Patrick **Nierlich** ■ ■
Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie & Gefäßchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Weniambi **Orljanski** ■ ■
Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred **Prager** ■

Dr.med. Philipp **Riss** ■
Assoc. Prof. Dr. Stefan **Riss** ■
Prim. Univ.-Prof. Dr.h.c. Dr. Alexander **Rokitansky** ■ ■
Primarius für Chirurgie an der WPK
Univ.-Prof. Dr. Harald **Rosen** ■ ■
Abdominale Chirurgie, Adipositaschirurgie, Kolorektale Chirurgie
a.o. Univ.-Prof. Dr. Christian **Scheuba** ■
Univ.-Prof. Dr. Sebastian **Schopmann**, FACS ■
Onkologische Chirurgie
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel **Sporn** ■ ■
Viszeral-, Gefäß-, Brust-, Minimal Invasive Chirurgie
Univ.-Prof. Priv. Doz. Dr. Oliver **Strobel**, MBA ■ ■
Facharzt für Chirurgie & Viszeralchirurgie
Dr. Jozsef Constantín **Széles** ■ ■
Zentrum für Wundchirurgie
Univ.-Prof. Dr. Béla **Teleky** ■
Abdominale u. Onkologische Chirurgie, Gefäßchirurgie

FRAUENHEILKUNDE & GEBURTSHILFE

Prof. Dr. Ella **Asseryanis** ■
Univ.-Ass. Prof. Dr. Leo **Auerbach** ■
Komplementäre Krebstherapien
Ass.-Prof. Dr. Daniela **Dörfler** ■ ■
Sexualtherapie, Klinische Sexologie
Univ.-Prof. Dr. Christian **Egarter** ■
Hormonspezialist
Prim. Dr. Dieter **Kölle** ■ ■
Univ.-Prof. Dr. Ernst **Kubista** ■
Univ.-Prof. Dr. Brigitte **Schurz** ■ ■
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Helmut **Umek** ■

HALS-, NASEN- & OHRENHEILKUNDE

Univ.-Prof. DDr. Wolfgang **Bigenzahn** ■ ■
Stimm- & Sprachstörungen
O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang **Gstöttner** ■ ■
Kopf- & Halschirurgie
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Gregor **Heiduschka** ■
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
Univ.-Prof. Dr. Birgit **Knerer-Schally** ■ ■
Funktionelle & Ästhetische Nasenchirurgie
Prim. Univ. Prof. Dr. Christoph **Reisser** ■
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Priv.-Doz. Dr. Sven **Schneider** ■ ■
Hals-, Nasen- & Ohrenheilkunde, Kopf- & Halschirurgie
Univ.-Prof. Dr. Berit **Schneider-Stickler** ■ ■
Phoniatrie, Stimm- & Sprachheilkunde
Priv. Doz. Dr. Erich **Vyskocil** ■
Facharzt für HNO, Kopf- & Halschirurgie

HAUT- & GESCHLECHTSKRANKHEITEN

Dr. Klaus **Guggenberger** ■ ■
Allergologie, Facharzt für Haut- & Geschlechtskrankheiten
Mag. Dr. med. Lena **Hampel** ■ ■
Fachärztin für Haut- & Geschlechtskrankheiten, Dermatologin, Mohs Chirurgin
O. Univ.-Prof. Dr. Georg **Stingl** ■
Venerologie, Allergologie, Immunologie
Dr. Beatrix **Szimák-Hupfer** ■ ■
Priv.-Doz. Dr. Christiane **Thallinger** ■ ■

INNERE MEDIZIN

Univ.-Prof. Dr. Ramazanali **Ahmadi** ■ ■
Angiologie, Durchblutungsstörungen, Schlaganfallprophylaxe, Venenerkrankungen
Univ.-Prof. Dr. Mehrdad **Baghestanian** ■
Lungenfacharzt, Internist
Univ.-Prof. Dr. Martin **Clodi** ■
Diabetes, Endokrinologie, Schilddrüsen- & Stoffwechselerkrankungen
Assoc. Prof. Pd. Dr. Klaus **Distelmaier** ■
Dr. Walter **Ebm** ■
Leitung Aeromedical Center
Univ.-Prof. Dr. Sabine **Eichinger-Hasenauer** ■ ■
Internistische Onkologie, Hämatologie
Ass.-Prof. Dr. Harald **Gabriel** ■
Kardiologie, Sportmedizin
Dr. Armaghan Fatemeh **Gomari-Grisar** ■ ■
Angiologie
Doz. Dr. Johannes **Grisar** ■ ■
Rheumatologie
Prim. Dr. Michael **Häfner**, FESGE ■
Gastroenterologie, Hepatologie
Prof. PD Dr. Matthias **Hoke** ■
Univ.-Prof. Dr. Ulrich **Jäger** ■
Onkologie, Hämatologie
Univ.-Prof. Dr. Paul **Knöbl** ■ ■
Internistische Onkologie, Hämatologie
Univ.-Prof. Dr. Christoph W. **Kopp** ■ ■
Angiologie, Kardiologie
Prim. Dr. Camel **Kopty** ■ ■
Gastroenterologie, Hepatologie
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. **Köstler** ■ ■
Hämatologie, Internistische Onkologie
Univ.-Prof. Dr. Michael **Kraimer** ■ ■
Internistische Onkologie, Genanalyse
Ass.-Prof. Dr. Irene **Kührer** ■
Univ.-Prof. Dr. Paul Alexander **Kyrlé** ■
Internistische Onkologie, Hämatologie, Angiologie
Univ.-Prof. Dr. Gerald **Maurer** ■
Kardiologie
Univ.-Prof. Dr. Siegfried **Meryn** ■ ■
Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie
Univ.-Prof. Dr. Erich **Minar** ■ ■
Angiologie, Diabetes
Univ.-Prof. Dr. Christian **Müller** ■ ■
Gastroenterologie, Hepatologie
Dr. Bernhard **Parschalk** ■
Tropenmedizin, Tauchmedizin
Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf **Prager** ■
Nephrologie, Endokrinologie & Stoffwechselerkrankungen
Univ.-Prof. Dr. Wolfram **Reiterer** ■
Kardiologie, Leistungsmedizin
Univ.-Prof. Dr. Martin **Schillinger** ■ ■
Angiologie, Kardiologie
Univ.-Prof. OA Dr. Herwig **Schmidinger** ■
Kardiologie
Univ.-Prof. Dr. Günther **Steger** ■
Internistische Onkologie, Hämatologie
Prim. Dr. Josef **Szimák** ■ ■
PREVENTUM – Medical Prevention Center Vienna GmbH
OA Priv.-Doz. Dr. Hossein **Taghizadeh**, PhD MSc ■
Dr. Med. David **Weidenauer** ■ ■
Kardiologie

OA Dr. Michael **Winkler** ■ ■ ■
Kardiologie

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph **Zielinski** ■ ■
Onkologie, ärztlicher Direktor

KINDER- & JUGENDCHIRURGIE

Priv.-Doz. Dr. Sebastian **Farr** ■ ■
Orthopädie, orthopädische Chirurgie,
Kinderorthopädie, Handchirurgie,
Kinderhandchirurgie

Univ.-Doz. Dr. Rudolf **Ganger**, PhD ■ ■ ■
Orthopädie, orthopädische Chirurgie,
Kinderorthopädie

Priv.-Doz. Dr. Christof **Radler** ■ ■
Orthopädie, orthopädische Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Winfried **Rebhandl** ■ ■ ■

Prim. Univ.-Prof. Dr. h.c. Dr. **Alexander Rokitansky** ■ ■ ■
Facharzt für Kinderchirurgie & Jugendchirurgie

OA. Dr. Miklos **Pinter** ■ ■ ■
Pädiatrische Kardiologie

MUND-, KIEFER-, ZAHN- & GESICHTSCHIRURGIE

DDr. Norbert **Fock** ■ ■ ■

DDr. Christoph **Glaser** ■ ■ ■

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Ulrike **Kuchler** ■ ■ ■
Fachbereich für Orale Chirurgie

Univ.-Prof. DDr. Werner **Millesi** ■ ■ ■

Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. Dr. h.c. **Emeka Nkenke** MD, DMD, MA ■ ■ ■
Plastische Operationen, Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie, Oralchirurgie

Univ.-Prof. DDr. Gerhard **Undt** ■ ■ ■
Gesichtsschmerz & Speicheldrüsenerkrankungen

NEUROCHIRURGIE

Univ.-Prof. Dr. Thomas **Czech** ■ ■ ■

em.Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred **Mühlbauer** ■ ■ ■
Intensivmedizin

Univ.-Prof. Dr. Walter **Saringer** ■ ■ ■

NEUROLOGIE

Univ.-Prof. Dr. Roland **Beisteiner** ■ ■ ■

Prim. Univ.-Prof. Wilfried **Lang** ■ ■ ■
Facharzt für Neurologie & Psychiatrie

Univ.-Prof. Dr. Fritz **Leutmezer** ■ ■ ■

ORTHOPÄDIE & ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

OA Dr. Farshid **Abdolvahab** ■ ■ ■
Orthopädische Onkologie

Prim. Dr. Werner **Anderl** ■ ■ ■
Orthopädische Chirurgie

OA Dr. Evgueni **Chlaen** ■ ■ ■
Arthroskopische Chirurgie, Chiropraktik,
Endoprothetik

Dr. med. Msc. PhD Vaclav **Cink** ■ ■ ■
Wirbelsäulenspezialist, Neurochirurgie,
Orthopädie & Unfallchirurgie

Prof.DDr. Martin **Faschingbauer**, MBA ■ ■ ■

Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. **Philipp Funovics**, MSc ■ ■ ■
Orthopädie, orthopädische Chirurgie, Tumorchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Alexander **Giurea** ■ ■ ■
Rheumatologie, Endoprothetik

Dr. Johannes **Gründler** ■ ■ ■
Orthopädie, orthopädische Chirurgie,
arthroskopische Eingriffe

Univ.-Prof. Dr. Radek **Hart**, Ph.D., FRCS, MHA ■ ■ ■
Orthopädie & Traumatologie, Ellenbogenspezialist

Prim. Priv.-Doz. Dr. Johannes **Holinka** ■ ■ ■
Fuß- & Handchirurgie, Endoprothetik

O. Univ.-Prof. Dr. Rainer **Kotz** ■ ■ ■
Knochentumorchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie

Univ.-Prof. Dr. Petra **Krepler** ■ ■ ■
Sportorthopädie, Wirbelsäulenchirurgie

OA. Dr. Gerald **Kuchling** ■ ■ ■
Traumatologie, Unfallchirurgie
& Sporttraumatologie

OA Dr. Michael **Matzner** ■ ■ ■
Wirbelsäulenspezialist, Osteoporose, Arthrose

a.o. Univ.-Prof. Dr. Mehdi **Mousavi** ■ ■ ■
Traumatologie

a.o. Univ.-Prof. Dr. Peter **Ritschl** ■ ■ ■
Orthopädie & orthopädische Chirurgie

OA Dr. Klaus Christoph **Thenner** ■ ■ ■

OA Dr. Markus **Winnisch** MSc ■ ■ ■
Orthopädie & Traumatologie

PHYSIKALISCHE MEDIZIN & ALLGEMEINE REHABILITATION

OA Dr. Michaela **Albrecht** MMSc ■ ■ ■
Osteopathie, Sportmedizin

Prim. Dr. Andreas **Kainz** D.O. ■ ■ ■
Chiropraktik, Osteopathie

Dr. Hans **Malus** ■ ■ ■
Chiropraktik, Osteopathie

Dr. Anna **Warlamides** ■ ■ ■
Osteopathie

PLASTISCHE, ÄSTHETISCHE & REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE

Priv.-Doz. Dr. Stefan **Hacker**, FEBOPRAS ■ ■ ■
Plastische Gesichtschirurgie, Ästhetische
Brustchirurgie

Univ. Prof. Dr. Christine **Radtke** ■ ■ ■

Prim. Assoc. Prof. Dr. **Klaus Schrögenderfer**, MBA ■ ■ ■

OA Dr. Savas **Tsolakidis**, FEBOPRAS ■ ■ ■

PSYCHIATRIE & PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

Univ.-Ass. Prof. Dr. Nadja **Brandstätter** ■ ■ ■
Psychiatrie & Neurologie

Mag. Dr. Sarah **Deutsch-Lang** ■ ■ ■
Psychotherapeutin

Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas **Erfurth** ■ ■ ■

O. Univ.-Prof. DDr. h.c. mult. Dr. **Siegfried Kasper** ■ ■ ■
Neurologie

Uni.-Prof. Dr. Dan **Rujescu** ■ ■ ■
Facharzt für Psychiatrie & Psychotherapie

Univ.-Prof. DDr. Gabriele **Sachs-Erfurth** ■ ■ ■

RADIOLOGIE

Univ.-Doz. Dr. Martin **Funovics** ■ ■ ■
Interventionelle Radiologie, Stenting, Tumorablation

Prim. Univ.-Prof. Dr. Siegfried **Thurnher** ■ ■ ■
Interventionelle Radiologie, Gefäßeingriffe,
Schmerztherapie

RADIOLOGY CENTER

Priv.-Doz. Dr. Philipp **Peloschek** ■ ■ ■
Leitung Radiologie

Univ.-Doz. Dr. Martha **Hoffmann** ■ ■ ■
Leitung Nuklearmedizin

Priv.-Doz. Dr. Johannes **Sailer** ■ ■ ■
Leitung Radiologie

■ ■ ■ **Belegärzte**
(Auszug) info@wpk.at

■ ■ ■ **Ordinationen an der WPK**
1090 Wien, Pelikangasse 15
1090 Wien, Lazarettgasse 25, HSC

■ ■ ■ **Ordinationszentrum**

1090 Wien,
Lazarettgasse 25,
1. Stock
Tel.: 01/40 180-7010
Fax: 01/40 180-1440
ordinationszentrum@wpk.at



**Kontakt für das
Ärzte-Netzwerk**

Dennis Budde

T: 01/40 1 80-1551
budde@wpk.at

UNFALLCHIRURGIE

Doz. Dr. Julian **Jöstl** ■ ■ ■

Univ.-Prof. Dr. Richard **Kdolsky** ■ ■ ■

Prim. PD Dr. Franz **Kralinger** ■ ■ ■
Sporttraumatologie

Dr. Richard **Maier** ■ ■ ■
Sporttraumatologie

Dr. Reinald **Schiestel** ■ ■ ■
Sporttraumatologie

Univ.-Prof. Dr. Robert **Schmidhammer** ■ ■ ■
Periphere Nerven-, Hand- & Mikrochirurgie

OA Dr. Mark **Schurz** ■ ■ ■
Sporttraumatologie, Arthroskopische Chirurgie

Prim. Dr. Martin **Schwarz** ■ ■ ■
Sporttraumatologie

Univ.-Prof. Dr. Gobert von **Skrbensky** ■ ■ ■
Sportorthopädie

Dr. Paul **Stampfl** ■ ■ ■
Sporttraumatologie

UROLOGIE

Dr. Bernd **Bursa** ■ ■ ■
Andrologie

Univ.-Prof. DDr. Christian **Kratzik** ■ ■ ■

Prim. Dr. Wolfgang **Loidl** ■ ■ ■
Urologie, Roboterchirurgie

Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Mesut **Remzi** ■ ■ ■
Urologie, Andrologie, Roboterchirurgie

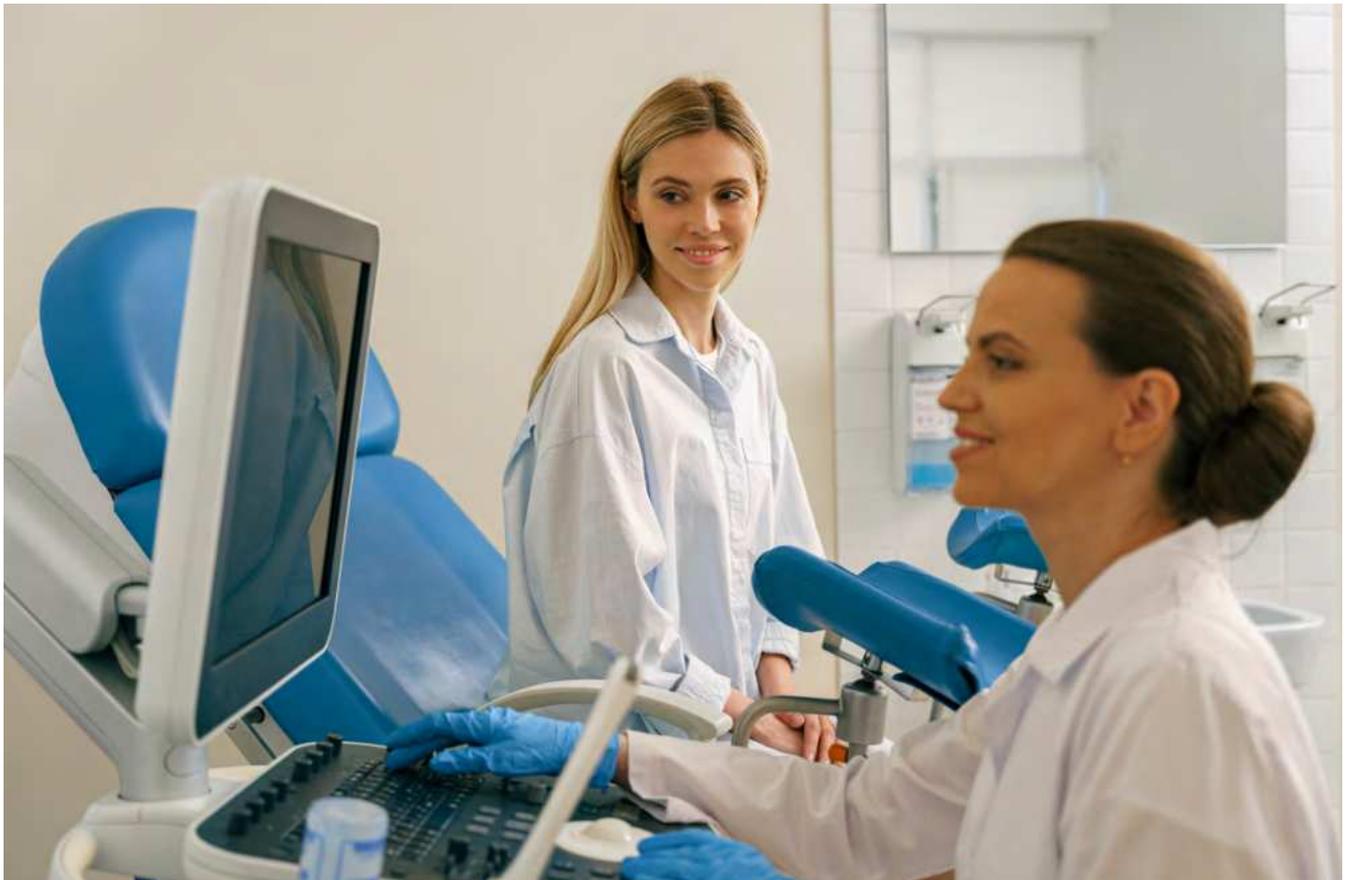
Univ.-Prof. Dr. Georg **Schatzl** ■ ■ ■

EIGENSTÄNDIGE ORGANISATIONEN, FIRMEN & ANDERE EINRICHTUNGEN

Dr. Paul **Stuchetz**, MBA ■ ■ ■
Amethyst Radiotherapy Austria GmbH

ORTHOBEN – Jürgen **Kahr** ■ ■ ■
Bandagist

OA Dr. David **Kuczer** ■ ■ ■
Facharzt für Radioonkologie & Strahlentherapie



GYNÄKOLOGIE AN DER WPK

KOMPETENZ UND GANZHEITLICHE FÜRSORGE IN JEDER LEBENSPHASE

Die Wiener Privatklinik bietet im Fachbereich Gynäkologie eine medizinische Versorgung ganzheitlichen Ansatzes, die weit über die ärztliche Behandlung hinausgeht und dabei auf modernster Technologie aufbaut.

Mit Prof. Dr. Brigitte Schurz, Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfler, Univ.-Ass.-Prof. Dr. Leo Auerbach, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Helmut Umek und weiteren namhaften Fachärzten für Gynäkologie und Geburtshilfe, werden den Patientinnen individuelle Therapien in verschiedenen Spezialgebieten angeboten. Dabei spielen innovative Technologien wie der Da-Vinci-Roboter oder fortschrittlichste Geräte zur Sonografie eine zentrale Rolle.



Moderne Diagnostetechnologie trifft Präzise Chirurgie

Modernste Ultraschalltechnologie ist ein Kernstück der gynäkologischen Versorgung an der WPK. Mit langjähriger Erfahrung und den neuesten Geräten können präzise Diagnosen erfolgen und maßgeschneiderte Behandlungspläne entwickelt werden. Der Ultraschall ist dabei ein unver-



zichtbares Diagnosetool, insbesondere bei der Betreuung von Frauen mit Menstruationsbeschwerden oder Endometriose. Ergänzend dazu ist die minimalinvasive Chirurgie eine der bedeutendsten Entwicklungen in der modernen Gynäkologie, bei der der Da-Vinci-Roboter in der Klinik hochpräzise Eingriffe ermöglicht, insbesondere bei Myom-Entfernungen oder Endometriose-Operationen, und so die Belastung für Patientinnen minimiert. Dies führt zu einer schnelleren Genesung, weniger Schmerzen und einem geringeren Risiko für Komplikationen.

Ganzheitliche Betreuung und individuelle Beratung

Die Gynäkologie an der WPK hebt sich nicht nur durch technische Innovationen, sondern auch durch eine ganzheitliche Betreuung hervor, die einerseits Vertrauen schafft und andererseits eine umfassende Behandlung ermöglicht.

te Expertise trägt sie wesentlich zur ganzheitlichen Versorgung der Patientinnen bei. „Durch eine präzise Hormonregulation können wir entscheidend zur Verbesserung der Lebensqualität unserer Patientinnen beitragen“, so Prof. Schurz.

Besonders hervorzuheben ist auch die Spezialisierung von Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfler, die neben ihrer Expertise in der Gynäkologie



für die Frau, fast wie eine erweiterte Hausärztin, die Patientinnen über viele Jahre hinweg begleitet“, veranschaulicht Prof. Dörfler.

Besonders erwähnenswert ist auch Univ.-Ass.-Prof. Dr. Leo Auerbach, der nicht nur ein erfahrener Gynäkologe, sondern auch auf komplementäre Krebstherapien spezialisiert ist. Sein Schwerpunkt liegt in der operativen Versorgung von Brustkrebs-erkrankungen, der Behandlung gutartiger Brusttumore und der senologisch ästhetischen Chirurgie. Dr. Auerbach unterstützt Patientinnen mit individuellen Therapieplänen, die auf die spezifischen Bedürfnisse und die jeweilige Krebsart abgestimmt sind. „Es ist wichtig, dass wir nicht nur die Krankheit behandeln, sondern die Patientin als Ganzes betrachten“, erklärt er.

Interdisziplinäres Team für umfassende Versorgung

Ein herausragender Vorteil der Wiener Privatklinik liegt in der engen Kooperation ihrer verschiedenen Fachbereiche. Dieses eng verzahnte Arbeiten ermöglicht es, gynäkologische Patientinnen umfassend und effizient zu betreuen. Prof. Wolfgang Helmut Umek, führender Experte auf dem Gebiet der Gynäkologie, betont dazu: „Die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Fachrichtungen innerhalb unserer Klinik erlaubt es uns, die Expertise der einzelnen Spezialisten schnell und gezielt zu nutzen.“ Dies bedeutet, dass bei der Betreuung gynäkologischer Patientinnen alle relevanten Aspekte der medizinischen Versorgung nahtlos integriert werden. „Wir können bei der Krebsnachsorge, der Endometriose-Behandlung oder der Betreuung bei hormonellen Störungen auf ein umfassendes Netzwerk zurückgreifen“, erklärt Prof. Umek weiter. Zusammen mit seinen bereits genannten Kollegen, setzt Prof. Umek neue Maßstäbe in der modernen Gynäkologie. Durch diese enge Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit wird bereits heute eine zukunftsweisende medizinische Versorgung geboten, die alle Aspekte der Gesundheitsversorgung der Patientinnen abdeckt. □



▲ Modernste Ultraschalltechnologie ist ein weiteres Kernstück der gynäkologischen Versorgung an der WPK.

Prof. Dr. Brigitte Schurz ist zum Beispiel eine erfahrene Expertin auf dem Gebiet der gynäkologischen Endokrinologie. Ihre besondere Kompetenz in der Diagnose und Behandlung hormoneller Störungen ergänzt perfekt die umfassende Betreuung innerhalb des interdisziplinären Teams der WPK. Durch ihre fundier-

auch auf Sexualtherapie und klinische Sexologie spezialisiert ist. Sie berät Frauen umfassend zu Fragen der Sexualgesundheit und begleitet sie durch sensible Phasen wie die Menopause oder nach gynäkologischen Operationen. Ihre Expertise in der Sexualtherapie ermöglicht es ihr, individuell auf die psychischen und physischen Herausforderungen einzugehen, die mit sexuellen Dysfunktionen oder hormonellen Veränderungen einhergehen können. „Ich sehe mich als begleitende Ärztin



PRÄZISION IN JEDEM BILD

DAS RADIOLOGY CENTER AN DER WPK ALS WEGWEISER FÜR EXAKTE DIAGNOSTIK

Mit Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek setzt das Radiology Center an der WPK auf modernste Diagnose- und Therapiemöglichkeiten.

Zukunftsperspektiven: Künstliche Intelligenz und spezialisierte Tracer

Ein Blick in die Zukunft der Radiologie zeigt, dass sich der Fachbereich rasch weiterentwickelt. Die Künstliche Intelligenz wird dabei eine zentrale Rolle spielen. „Die nächste große Innovationswelle wird zweifellos durch KI-getriebene Anwendungen geprägt sein“, sagt Dr. Peloschek. „Wir werden dadurch in der Lage sein, Diagnosen noch schneller und genauer zu stellen. Das bedeutet nicht nur eine enorme Zeitersparnis, sondern auch eine Erhöhung der Präzision, was letztlich den Patienten zugutekommt.“

Die KI-Technologie hat das Potenzial, große Datenmengen innerhalb kürzester Zeit zu analysieren und dabei Muster zu erkennen, die selbst erfahrenen Radiologen entgehen könnten. Besonders in der Auswertung von MRT- und CT-Bildern kann die Unterstützung durch KI-AL-

Zur Person



Priv.-Doz. Dr.
Philipp PELOSCHKEK
Facharzt für Radiologie

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit des zweifach spezialisierten Zentrums ermöglicht es, komplexe Krankheitsbilder besser zu erfassen und präzisere Behandlungsstrategien zu entwickeln.

„Radiologie und Nuklearmedizin sind zwei getrennte Fachbereiche, die jedoch in Kombination ihre volle diagnostische Kraft entfalten“, erklärt Dr. Peloschek. „Diese enge Zusammenarbeit ist europaweit einzigartig und erlaubt es uns, den Patienten die fortschrittlichsten Methoden zur Verfügung zu stellen.“





gorithmen zu deutlich genaueren Diagnosen führen. Dies bedeutet, dass Krankheiten in einem früheren Stadium entdeckt werden können, was die Heilungschancen erheblich verbessert.

Auch in der Nuklearmedizin gibt es bedeutende technische Fortschritte. Univ.-Doz. Dr. Martha Hoffmann, die diesen Bereich leitet, nutzt insbesondere die Weiterentwicklung von sogenannten Tracern. Diese radioaktiven Substanzen werden in den Körper injiziert, um mithilfe bildgebender Verfahren die Funktion oder Struktur von Organen oder Gewebe sichtbar zu machen. Die Tracer reichern sich gezielt in bestimmten Körpergeweben oder Tumoren an und ermöglichen eine präzise Diagnostik, was den Bereich der Nuklearmedizin erheblich verbessert hat. „Wir erwarten in naher Zukunft neue Tracer, die uns noch präzisere Diagnosen ermöglichen“, erläutert Dr. Hoffmann. „Insbesondere bei Brustkrebs und Prostatakrebs könnten diese Tracer enorme Fortschritte bringen. Sie helfen uns, die Tumo-

Wasserkraft in der modernen Radiologie

Während die technischen Fortschritte im Vordergrund stehen, legt das Radiology Center in der Wiener Privatklinik auch großen Wert auf Nachhaltigkeit. Die energieintensiven Geräte der Radiologie stellen eine besondere Herausforderung dar, und das Team arbeitet daran, den ökologischen Fußabdruck der Abteilung zu minimieren. Priv.-Doz. Dr. Johannes Sailer, Partner im Radiology Center und Facharzt für Radiologie, erklärt dazu: „Die Radiologie ist leider ein Bereich, der einen vergleichsweise hohen Energieverbrauch hat. Wir haben jedoch seit unserem Neustart in der Klinik konsequent auf Wasserkraft umgestellt, um unseren Strombedarf auf nachhaltige Weise zu decken.“

Hochmoderne Technologien für präzise Diagnosen

Hervorzuheben ist auch die Rolle der interventionellen Radiologie, unter

herkömmlichen, invasiven chirurgischen Eingriffen.

„In der interventionellen Radiologie haben wir in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht“, erklärt Dr. Funovics. „Durch die Tumorablation und Stenting können wir Behandlungen durchführen, die für die Patienten schonender sind und kürzere Erholungszeiten erfordern. Besonders bei Krebserkrankungen, wie Leber- oder Nierentumoren, sind diese minimalinvasiven Techniken ein bedeutender Fortschritt.“ Dank der präzisen Steuerung der Instrumente über bildgebende Verfahren wie die Computertomografie oder Magnetresonanztomografie ist es möglich, Tumore punktgenau zu behandeln, ohne gesundes Gewebe unnötig zu schädigen. Diese präzise Navigation sorgt nicht nur für höhere Erfolgsraten bei Eingriffen, sondern auch für eine schnellere Genesung der Patienten.



re nicht nur frühzeitig zu erkennen, sondern auch festzustellen, ob sie zum Beispiel hormonabhängig sind, was wiederum die Therapiewahl beeinflusst.“

Tracer der nächsten Generation werden zudem in der Lage sein, bestimmte molekulare Merkmale von Tumoren zu identifizieren, was eine noch individuellere und gezieltere Behandlung ermöglichen wird.

Ass.-Prof. Doz. Dr. Martin Funovics. Dieser Bereich konzentriert sich auf minimalinvasive Eingriffe, die Patienten eine schonendere Behandlung ermöglichen. Zu den wichtigsten Verfahren gehören Stent-Implantationen und die Tumorablation, bei der Tumore gezielt und ohne großen operativen Aufwand entfernt werden können. Diese Techniken bieten eine wirkungsvolle Alternative zu



Stetige Fortbildung für Fachkräfte

Die rasante Entwicklung der Radiologie und Nuklearmedizin verlangt eine kontinuierliche Weiterbildung der Fachkräfte. „In einem so dynamischen Bereich wie der Radiologie ist es unerlässlich, dass unsere Ärzte und Techniker stets auf dem neuesten Stand sind“, betont Peloschek. Das Radiology Center an der WPK bietet seinen Mitarbeitern daher zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an, von spezifischen medizinischen Schulungen über den Einsatz neuer Technologien bis hin zu Nachhaltigkeitsthemen. „Wir wollen nicht nur medizinisch die besten Ergebnisse erzielen, sondern auch im Bereich der Weiterbildung und Nachhaltigkeit führend sein“, so Peloschek weiter. □



EFFIZIENTE PATIENTENBETREUUNG:

DIGITALISIERUNG UND OPTIMIERUNG FÜR VERKÜRZTE WARTEZEITEN

Es ist unerlässlich, medizinische Abläufe so zu gestalten, dass sie sowohl für den Arzt als auch für den Patienten reibungslos und effizient verlaufen.

In der Wiener Privatklinik ist es eine unserer obersten Prioritäten, Wartezeiten zu minimieren, um den Aufenthalt für alle Beteiligten angenehmer zu gestalten. Durch den Einsatz modernster Technologien und effizienter Prozesse arbeiten wir kontinuierlich daran, dieses Ziel zu erreichen.

Vorab-Aufnahmeformulare: Digitalisierung spart Zeit

Ein zentraler Baustein unserer Bemühungen ist die Einführung von digitalen Vorab-Aufnahmeformularen. Patienten können diese Formulare bequem von zu Hause aus ausfüllen, bevor sie in die Klinik kommen. Dies reduziert nicht nur den Verwaltungsaufwand vor Ort, sondern ermöglicht es uns auch, medizinische und administrative Prozesse bereits im Vorfeld vorzubereiten. So kann sich das medizinische Fachpersonal direkt auf die Behandlung konzentrieren, anstatt wertvoll

le Zeit durch administrative Aufgaben zu verlieren. Dies ermöglicht einen schnelleren Untersuchungsstart für Patienten und verkürzt die Verweildauer in der Klinik.

Terminaviso per SMS: Moderne Kommunikation zur Unterstützung der Effizienz

Ein weiteres digitales Hilfsmittel, das wir in der WPK nutzen, ist das Terminaviso per SMS. Patienten erhalten automatische Benachrichtigungen über bevorstehende Termine und wichtige Hinweise. Dies bietet nicht nur Komfort für den Patienten, sondern trägt auch zu einer besseren Organisation bei, da die Wahrscheinlichkeit von verpassten Terminen reduziert wird. Diese Benachrichtigungen können den Patienten auch daran erinnern, wichtige Unterlagen, wie das bereits ausgefüllte Aufnahmeformular, mitzubringen. So wird ein reibungsloser Ablauf vor Ort gefördert.

Flexible Aufnahmezeiten: Patientenzentrierte Abläufe

Um die Patientenversorgung noch weiter zu verbessern, bieten wir in der WPK flexible Aufnahmezeiten an, die über den gesamten Tag verteilt sind. Patienten können ihren Termin so planen, dass er optimal in ihren Alltag passt, was zu einer höheren Zufriedenheit und einem gesteigerten Wohlbefinden führt. Gleichzeitig verhindert die gestaffelte Aufnahme eine Überfüllung der Klinik, was erneut dazu beiträgt, Wartezeiten zu minimieren. Dabei ist es auch im Interesse des Arztes, dass der Patient nicht unnötig wartet, da eine bessere Organisation des Tagesablaufs auch dem medizinischen Fachpersonal zugutekommt.

Durch diese modernen und patientenzentrierten Ansätze gewährleisten wir, dass sich jeder Besuch in der WPK durch Effizienz, Komfort und eine hohe medizinische Qualität auszeichnet. Die Digitalisierung von Aufnahmeprozessen, gepaart mit einem flexiblen Terminmanagement, stellt sicher, dass der Fokus auf der bestmöglichen Versorgung unserer Patienten liegt – ohne unnötige Verzögerungen. □



Zur Person

THOMAS BOGENDORFER
Stellvertretender Verwaltungsdirektor



MARKETING & INTERNATIONAL RELATIONS

Dr. Viktoriya Zipper-Weber

Leiterin der Abteilung Marketing & International Relations

marketing@wpk.at
Sprachen: DE, EN, UA, RU

Milene Platzer

Interimistische Leiterin der Abteilung Marketing & International Relations

platzer@wpk.at
Sprachen: DE, EN, CS

CASE MANAGEMENT & PATIENT SUPPORT

MARKETING & PR

Carina-Maria Faulhaber

Teamleiterin
faulhaber@wpk.at ■ DW 8701
Sprachen: DE, EN

Franziska Arbeiter, MSc

Teamleiterin
Marketing & externe Kommunikation
arbeiter@wpk.at ■ DW 8717
Sprachen: DE, EN

ZENTRALE

NIEDERLASSUNGEN

Mag^a. Sabine Makoschitz

Internationale Patienten Koordinatorin
makoschitz@wpk.at ■ DW 7065
Sprachen: DE, EN, RU

Büro Bukarest

29, Primaverii Blvd
1st District
Rumänien
+40 21 367 02 06

Mag^a. Anja Neumayer

Internationale Patienten Koordinatorin
neumayer@wpk.at ■ DW 7083
Sprachen: DE, EN, UA, RU

Letitia Salom

Business Development, Internationale
Patienten Koordinatorin Büro Bukarest
salom@wpk.at ■ +40 21 367 02 06
Sprachen: EN, FR, RO

Oliver Pecirep, BSc

Internationaler Patienten Koordinator
pecirep@wpk.at ■ DW 7072
Sprachen: DE, EN, SR, BS, HR

Büro Timișoara

71, Calea Timișoarei,
Timișoara 300579
Rumänien
+40 786 730 404

Daniela Weidinger, MA

Internationale Patienten Koordinatorin
weidinger@wpk.at ■ DW 4520 / 8712
Sprachen: DE, EN, RO

Nicoleta Burnete

Internationale Patienten Koordinatorin
Büro Timișoara
burnete@wpk.at ■ +40 74 886 81 85
Sprachen: EN, RO

Mag^a. Tatjana Worster, MBA

Internationale Patienten Koordinatorin
worster@wpk.at ■ DW 7055
Sprachen: DE, EN, RU

Rami Ranjous

Business Development Manager
ranjous@wpk.at ■ +40 753389501
Sprachen: EN, RO

Kristina Simicevic, MA

Marketing & interne Kommunikation
simicevic@wpk.at ■ DW 7057
Sprachen: DE, EN, SR, BS, HR

Wir bieten eine umfassende Palette an Dienstleistungen für internationale Patienten an, um Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Dies umfasst unter anderem die Abwicklung von Anfragen, die Suche nach dem richtigen Arzt und die Planung von Terminen sowie die Unterstützung bei der Kommunikation zwischen Arzt, Patient und Familie.



Ihre Task Force für Gesundheit.

WIENER PRIVATKLINIK
INTERNATIONAL ACTIVITIES

LOCATIONS

- 1 **Headquarter: Vienna, Austria**
- 2 **Subsidiary: Bucharest, Romania**
- 3 **Subsidiary: Prague, Czech Republic**

CEE

- 4 Hungary
- 5 Poland
- 6 Slovakia
- 12 Armenia
- 13 Azerbaijan
- 14 Georgia
- 15 Kazakhstan
- 16 Russia
- 17 Ukraine
- 18 Uzbekistan

SEE

- 7 Bulgaria
- 8 Croatia
- 9 North Macedonia
- 10 Serbia
- 11 Slovenia

GCC

- 19 Qatar
- 20 Saudi Arabia
- 21 United Arab Emirates

LEGEND

- offices on site
- represented by partners



DIE WIENER PRIVATKLINIK GRUPPE



**WIENER
PRIVATKLINIK**
Wien



**SENIORENRESIDENZ
SCHLOSS
LIECHTENSTEIN**
Niederösterreich



**HEALTH SERVICE
CENTER**
Wien



LÉKÁRNA WPK
Tschechien



**ORDINATIONS-
ZENTRUM**
Wien



BÜRO TIMIȘOARA
Rumänien



**AEROMEDICAL
CENTER**
Wien



BÜRO BUKAREST
Rumänien



**WPK ACADEMY
CENTRAL EUROPEAN
CANCER CENTER**
Wien

A-1090 Wien
Pelikangasse 15
Tel. +43 1 40 180-8700
info@wpk.at
www.wpk.at